



Gemeindedienst
für Mission und Ökumene
Evangelische Kirche im Rheinland
Region Köln Bonn

■ **GMÖ** Zeughausstraße 7–9, 53721 Siegburg

Es geht weiter

Jahresbericht 2016-2017

Im Berichtsjahr hat sich das Kuratorium mit der Ausrichtung seiner ökumenischen Arbeit befasst. Damit haben wir uns nicht zuletzt auf die im nächsten Jahr anstehenden Gespräche zur Struktur der ökumenischen Arbeit im Rheinland vorbereitet.

Infolge des neuen Verbandsgesetzes ist eine Neufassung der GMÖs notwendig geworden. In diesem Zusammenhang wird die Rolle der regionalen Arbeit des GMÖ im Verhältnis zu landeskirchlichen Aufgaben und in der Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren neu zu organisieren sein.

Der Klimapilgerweg, der unter der Überschrift „Es geht weiter“ im Reformationsjahr von der Lutherstadt Eisenach zur 23. Weltklimakonferenz nach Bonn führend auf uns zukommt, veranschaulicht in diesem Zusammenhang sehr schön die notwendige Arbeit unserer Dienststelle, Informationen zu vermitteln, Akteure an der Basis zu vernetzen, Aktionen vor Ort zu begleiten und natürlich auch sich aktiv zu beteiligen.

Im GMÖ nehmen unsere Kirchenkreise mit der Landeskirche an der ökumenischen Bewegung teil. Sie unterstützen sich wechselseitig und nutzen die Struktur des GMÖ als Plattform zum Ideen- und Erfahrungsaustausch. Eine verbesserte Abstimmung und thematische Spezialisierung der Mitarbeitenden in den sechs GMÖs mit der Landeskirche soll nicht zu Lasten dieser Basisorientierung gehen. Wir erleben derzeit eine gestiegene Nachfrage an der Begleitung der kreiskirchlichen Arbeitskreise und Ausschüsse. An einer kreiskirchlichen Anbindung des Regionalpfarrers mit einem Regionalbüro in Siegburg ist auch in Zukunft festzuhalten.

Im Blick auf die landeskirchlichen Erwartungen an ein stärkeres konfessionsökumenisches Engagement des GMÖ verweisen wir auf die Strukturen der regionalen ACKs und weiterer konfessionsökumenischer Zusammenarbeit etwa in der Allianz, die kommunal ausgerichtet ist und im Kirchenverband Köln und Region bzw. dem rheinisch-bergischen Kreis und Oberberg, sowie in Siegburg und Bonn durch andere gemeindliche und kreiskirchliche Beauftragungen wahrgenommen werden. Hier wird über gelegentliche Kooperationen ausdrücklich keine Aufgabe des GMÖ Köln Bonn gesehen. Das gilt auch für die Mitarbeit in den kommunal basierten europäischen Partner-

**Notwendige
Neuorganisation
der GMÖs
in der EKIR**

**Aufgaben
unseres GMÖ
und seiner
Dienststelle**

Kirchenkreise:

**An der Agger, An Sieg
und Rhein, Bad Godes-
berg-Voreifel, Bonn,
Köln-Nord, Köln-Mitte,
Köln-Rechtsrheinisch**



schaften in Köln oder Bonn.

Das o.g. Beispiel des Klimapilgerwegs weist gleichwohl auch auf die Notwendigkeit der Verknüpfung der verschiedenen Arbeitsebenen und auf überregionale Kooperationen hin. Ein anderes Beispiel hierfür ist das Engagement Pfr. Horstmanns als Vertreter des GMÖ-Konvents in der Steuerungsgruppe der Zukunftsinitiative *glaubensreich*. Mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten, der von Frau Lee-Linke und Pfarrer Horstmann gestaltet worden war, und mit der Veranstaltung „Engagiert Kirche sein: Kirche für eine faire Welt“, die Pfarrer Horstmann zusammen mit zwei Kolleginnen vom GMÖ Niederrhein vorbereitet und geleitet hat, hat unser GMÖ aktiv zum Gelingen des Tags der Inspiration (29.10.2016) im Kölner Gürzenich beigetragen. Die basisorientierte Arbeit in der Region und überregionale, landeskirchliche Kooperationen stehen in keinem Widerspruch zueinander. Es bedarf hier allerdings verbindlicher Regelungen hinsichtlich der Verantwortlichkeiten der verschiedenen Einrichtungen und Mitarbeitenden. Darauf wird in den anstehenden Prozessen zu achten sein.

**Basisorientierte
Arbeit
und
überregionale,
Kooperationen**

Die Markt-Präsenz am Tag der Inspiration geht auf Frau Lee-Linkes Begleitung und koordinierende Mitarbeit im Internationalen Konvent christlicher Gemeinden und Kirchen in der Region Köln (IKCGK) zurück. In diesem Zusammenhang ist auch die Teilnahme bzw. ein Vortrag Frau Lee-Linkes auf der Missionale 2017 zu erwähnen.

**Arbeit mit
Gemeinden
anderer Sprache
und Herkunft**

Besonders hervorzuheben ist der gute Kontakt zur arabisch-sprachigen evangelischen Gemeinde in Bonn. Die Gemeinde hatte im Übrigen den Gottesdienst zum jährlichen Bonner Empfang von Brot für die Welt und Misereor wesentlich mitgestaltet; musikalisch und durch die Predigt Pastor Daouds. Im Blick auf die Entwicklungen des IKCGK insgesamt stellt sich gleichwohl die Frage, ob seine Zeit womöglich zu Ende geht. Die Teilnahme ist, gemessen an der Zahl der erfassten Gemeinden, gering.

Dass Frau Lee-Linke die Einladung zu einem Besuch arabischer Christen in Erbil im Rahmen ihres Dienstes aus Sicherheitsgründen vom LKA nicht genehmigt wurde, bedauern wir. Anfang August hat sie als Gast an der Jahrestagung der Ev. Alliance of the Arabic-Speakers in Europe teilnehmen können, die in Köln stattgefunden hat. Frau Lee-Linke hat zudem an der Konferenz „Peace among the People. Interreligious Action for Peace and Inclusive Communities“ bei der VEM in Wuppertal teilnehmen können.

In der Region Köln Bonn ist der Kirchenkreis Bonn im Jahr 2017 Schwerpunkt kirchenkreis gewesen. Im Rahmen dieses Schwerpunkts hat Pfr. Horstmann die Koordination des vom Katholikenrat Bonn und dem Ev. Kirchenkreis zusammen mit der VHS getragenen Projekts „Frieden geht anders“ übernommen. Ausgehend von der gleichnamigen Ausstellung, die vom 13.-31. März in der Krypta der Kreuzkirche zu sehen war, wurde die Frage nach dem, was dem Frieden wirklich dient, in einer Reihe von Workshops, Vorträgen, Diskussionen, Konzerten und Gottesdiensten gestellt und wurde nach Antworten gesucht.

**Schwerpunkt-
kirchenkreis
Bonn**

Im 40. Jahr der Partnerschaft der Kirchenkreise Bonn und Kusini A (Feier des

Jubiläums in einem festlichen Gottesdienst am 7.9.2017) hat sich der Ausschuss für Kirchlichen Entwicklungsdienst und Weltmission intensiv mit der Zielrichtung der Partnerschaft befasst. Im Rahmen eines Besuchs in Kusini A soll u.a. an einer neuen Partnerschaftsvereinbarung gearbeitet werden. Den vorbereitenden Prozess im Ausschuss hat Pfr. Horstmann u.a. durch einen Workshop, die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und durch die Erarbeitung des Entwurfs einer 20seitigen Handreichung zur Geschichte, den Eckdaten und Leitvorstellungen der Partnerschaftsarbeit in Bonn intensiv begleitet.

In diesem Zusammenhang zu nennen ist auch die Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung eines Zuschusses bei Brot für die Welt. Nach einem Personalwechsel bei Brot erwies sich dies als überaus zeitintensiv und schwierig. Keiner der Anträge, die durch unser Büro beraten wurde, wurde ohne z.T. sehr umfangreiche Rückfragen bewilligt. Eine Erfahrung, die auch andere GMÖs gemacht haben.

Partnerschaftsbesuche bei uns in der Region wurden durch unsere Mitarbeitenden in den Kirchenkreisen An Sieg und Rhein (aus Namibia, Ende Mai) und Köln-Rechtsrheinisch (Taiwan im Juni, Brasilien und Kongo im September) begleitet. Im Kirchenkreis An Sieg und Rhein und beim Brasilienbesuch in Köln-Rechtsrheinisch war Pfarrer Horstmanns Mitarbeit in der Planung, Programmorganisation und -begleitung aufgrund einer Krankheitsvertretung bzw. eines Wechsels in der Verantwortlichkeit für die Partnerschaft erheblich stärker von Nöten, als geplant.

Die Partnerschaft von Köln-Rechtsrheinisch und Kalungu bereitet aktuell ein Projekt vor, in dem es um den Bau eines Diakoniezentrum geht. Derzeit bildet sich dazu eine Projektgruppe aus fachkundigen Gemeindegliedern. Ein Antrag an den Partnerschaftsprojekte-Fonds bei Brot für die Welt ist dazu in Vorbereitung.

Frau Lee-Linke hat in diesem Jahr den Partnerschaftsbesuch aus Taiwan im Kirchenkreises Köln-Rechtsrheinisch begleitet und in diesem Zusammenhang ein Seminar zur Theologie der Reformation geleitet. Über diesen neuen Kontakt zu einer kreiskirchlichen Partnerschaft freuen wir uns. Die Chinesischkenntnisse und persönliche Verbindungen Frau Lee-Linkes zur presbyterianischen Kirche in Taiwan und konkret nach Kaoshiung waren hier sehr förderlich.

Die Partnerschaft der Gemeinde Beuel hat im Berichtsjahr eine Reise zur GKPI nach Nord-Sumatra vorbereitet, die der Partnerschaft in der Gemeinde neue Impulse vermitteln soll. Pfarrer Horstmann hat das Vorbereitungsprogramm mit organisiert und wird im Oktober auch die Reise begleiten. Der Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel diskutiert derzeit die Möglichkeiten und Bedingungen einer neuen ökumenischen Partnerschaft. Auch an diesem Prozess ist Pfr. Horstmann beteiligt.

Kontakte zu und Beratung von ökumenischen Partnerschaften und Projekten gab es darüberhinaus im Kirchenkreis Köln-Mitte (AK CRC und AK Honduras) und An der Agger (Ometepe-Projekt).

**Partnerschafts-
Besuche**

In den kreiskirchlichen Ausschüssen, in denen der GMÖ mitarbeitet, wurde nicht zuletzt die Konvergenzerklärung des Ökumenischen Rates „Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Vision“ als aktueller (konfessions-)ökumenischer Schlüsseltext zum Thema gemacht. Aus der Arbeit des synodalen Ausschusses Mission und Ökumene im Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel ist wieder der materialreiche Entwurf eines kreiskirchlichen Eine-Welt-Gottesdienstes zu nennen. Im Jahr des Reformationsjubiläums beleuchtet der von einer Arbeitsgruppe zusammen mit Herrn Horstmann erarbeitete Gottesdienst die aktuelle Bedeutung der vier reformatorischen Grundsätze aus ökumenischer Perspektive.

**Ausschuss-
arbeit**

Unter den Einzelveranstaltungen, an denen unsere Mitarbeitenden maßgeblich beteiligt waren, sind neben dem VEM-Länderseminar Indonesien ein Vortrag zur Situation religiöser Verfolgung (beim Café der Christlich-Jüdischen Gesellschaft in Bonn), Vorträge zum Reformationsjubiläum im ökumenischen Horizont, zur Arbeit von Brot für die Welt, ein Reformationsgottesdienst zum Thema „Buen vivir“ und ein Pfingstgottesdienst zum Thema „Mission heute“ oder ein Presbyteriumswochenende zu nennen.

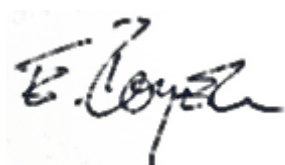
**Veran-
staltungen**

Aus dem Bereich des überregionalen Engagements sei abschließend die Teilnahme Pfr. Horstmanns an der Zukunftswerkstatt der Deutschen Region der VEM genannt und die Leitung der HKBP-Runde in der Deutschen Region der VEM, zu der aus unserer Region der Kirchenkreis An der Agger mit seinen Partnerschaften nach Medan-Aceh und Dairi, die Gemeinde Niederkassel und auch der Kirchenkreis Köln-Süd zählen. Diese Aufgabe endet im Herbst 2017. Mit der Erarbeitung der Vorlage zur Landessynode für eine Positionsbestimmung für die Begegnung mit Muslimen beendet auch die sog. AG Islam ihre Arbeit, in der Herr Horstmann als Vertreter des Ständigen Ausschusses für Öffentliche Verantwortung mitarbeitet. Vor allem läuft Ende des Jahres die Amtszeit Pfr. Horstmanns als Sprecher des GMÖ-Konvents aus, die im Zusammenhang der Diskussionen um die Weiterentwicklung der Arbeit des GMÖ mit einer großen Zahl von Besprechungen und zusätzlichen Konventssitzungen sehr fordernd war. Angesichts dessen, dass Frau Lee-Linke im Herbst 2018 in den Ruhestand treten wird, ist die Entlastung von überregionalen Verpflichtungen zu Gunsten der ökumenischen Arbeit vor Ort auch notwendig.

**weitere
Gremienarbeit**

Die ökumenische Arbeit in unserer Region ist lebendig. Die kompetente und engagierte Unterstützung, die das Engagement für internationale Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung und die Partnerschaftsarbeit in unseren Kirchenkreisen im GMÖ erfährt, möchten wir auch in Zukunft erhalten wissen.

**Zukünftige
Heraus-
forderungen**



Editha Royek
Vorsitzende des Kuratoriums